

Fair Play

im Sport

Deutsche Olympische Gesellschaft
Zweigstelle Darmstadt



„Lieber fair verlieren
und Spaß haben
als unfair gewinnen.“





team work

sponsored by Merck

Wir mögen's beweglich! Darum freuen wir uns, dass wir so viele tolle Projekte in der Region unterstützen dürfen: in den Bereichen Kultur, Nachbarschaft, Schulbildung – und Sport.

MERCK.de

MERCK

Fair Play im Sport, Ausgabe 1 (Mai 2017)

In diesem Heft finden Sie folgende Beiträge

- 4 Deutsche Olympische Gesellschaft in Darmstadt- Personen
- 5 Editorial
- 6 DOG: Helsinki 1952, Goldener Plan, Fair Play
- 10 60 Jahre Deutsche Olympische Gesellschaft in Darmstadt
- 12 Grundschulwettbewerb: Bewegung und Fair Play
- 14 Sportpolitik: Rio in der Kritik (Podiumsdiskussion)
- 15 Hätten Sie's gewusst? Olympische Ringe
- 16 Über den Umgang mit den Themen Doping und Korruption
- 18 Pierre-de-Coubertin-Schulsportpreis, Preisträger treffen Olympia-Silber
- 20 *Olympisches Feuer* – Das Gewissen des deutschen Sports
- 21 Hätten Sie's gewusst? Olympischer Eid
- 22 Die DOG im Internet – Hintergründe, Aktuelles, Sport-Portraits
- 23 Hätten Sie's gewusst? Olympische Hymne
- 24 Olympia-Museum, Fußball und Jugendstil: - Mit der DOG unterwegs
- 26 Hätten Sie's gewusst? Olympisches Feuer
- 27 Termine 2017 (2. Halbjahr)
- 28 Vielen Dank für Ihr Interesse
- 30 Impressum, Inserenten

Deutsche Olympische Gesellschaft in Darmstadt Personen

Bisherige Vorsitzende:

1956 – Siegfried Schmitt
1979 – Günther Metzger
1994 – Carl-Jürgen Diem
2001 – Walter Schwebel
2007 – Dirk Widuch
2011 – Norbert Lamp

Im angegebenen Jahr wurde der Vorsitz erstmals übernommen.



Norbert Lamp



Vorstandsmitglieder

Vorstandsmitglieder Mai 2017:

Norbert Lamp
Barbara Ludwig
Till Lufft
Rainer Paepcke
Jens Christoph Pech
Wilhelm Roth
Walter Schwebel
Brigitte Weiβhäupl
Namen in alphabetischer Folge.

Präsident der DOG:

Der Darmstädter Hans-Joachim Klein war von 2001 bis 2007 Präsident der Deutschen Olympischen Gesellschaft.



Vorstandsmitglieder, Freunde

Liebe Leserin,
lieber Leser,

weder der Olympische Geist noch die Olympischen Spiele haben derzeit eine gute Phase. Beide leiden an einer teilweise selbstverschuldeten Krise. Darauf kann man reagieren,

- indem man einfach wegschaut,
- indem man nur die Missstände beleuchtet und beschreit oder
- indem man die noch vorhandenen guten Kräfte zu Aufbaugedanken bündelt.

Letzteres ist die Absicht dieses „Fair Play“-Magazins, dessen Nummer 1 Sie hier in den Händen halten. Durchaus auch mit kritischen Beiträgen und Kommentaren möchten wir das große internationale olympische Ideal und dessen lokale Basis im Bereich Darmstadt journalistisch begleiten. Es ist unser Ziel, Interesse für den Sport zu wecken und Mut zu machen, an der Erhaltung der Faszination Olympia festzuhalten. Portraits, die Historie und Denkanstöße werden wir dafür in Worte fassen. Käme es nicht dem Verlust eines Teiles der abendländischen Kultur gleich, wenn wir sehenden Auges die edlen Werte des Sports im Rachen des Kommerzes und der Korruption verschwinden sähen? Der Sport kann mit positiven Gedanken

und Berichten erhelltend in die moderne Gesellschaft hineinwirken. Das möchten wir versuchen.

Bei der Gründung der Deutschen Olympischen Gesellschaft (DOG) 1951 stand zunächst die finanzielle Unterstützung der Olympia-Mannschaft für Helsinki im Vordergrund, was mit Aktionen und Kampagnen gelang. Im Wandel der Zeit hat sich in Deutschland und in der Welt des Sports vieles verändert – auch bei der DOG. Heute ist die Vermittlung der olympischen Werte Fair Play, Leistungsbereitschaft, Teamgeist und Erziehung zur Toleranz das unbestrittene Alleinstellungsmerkmal der Deutschen Olympischen Gesellschaft.

Das „Fair Play“-Magazin ist ein bescheidenes Medium der Darmstädter Zweigstelle der Deutschen Olympischen Gesellschaft. Wer aktuelle und sportpolitische Themen ausführlicher behandelt vorfinden möchte, sollte auf die Zeitschrift der Deutschen Olympischen Gesellschaft, das „*Olympische Feuer*“ zurückgreifen.

Die Herausgeber

Die Deutsche Olympische Gesellschaft Helsinki 1952, Goldener Plan, Fair Play

Helsinki 1952: DOG sichert Teilnahme deutscher Sportler

Bei den ersten Olympischen Sommerspielen nach Ende des Zweiten Weltkriegs (London 1948) war deutschen Sportlern die Teilnahme verwehrt. Die mögliche Teilnahme an den Spielen 1952 in Helsinki drohte dann aus finanziellen Gründen zu scheitern. Im Nachkriegs-Deutschland hatte der Wiederaufbau Vorrang, dem Sport kam lediglich eine Nebenrolle zu. Idealismus und Ideenreichtum waren gefragt, um die real existierende Finanzierungslücke zu schließen. Eine denkbare Lösung war die Gründung einer olympischen Fördergesellschaft.

Am 5. Januar 1951 wurde die Deutsche Olympische Gesellschaft mit dem Ziel gegründet, die Teilnahme einer deutschen Olympiamannschaft an den Spielen in Helsinki finanziell zu ermöglichen. Die Anfangsjahre der DOG sind eng mit den Namen Carl Diem, Wilhelm Garbe, Karl Hahne und dem ersten DOG-Präsidenten Georg von Opel verbunden.

Das selbst gesteckte Ziel des ersten DOG-Vorstands war sehr ambitioniert: Eine Million Mark sollte in kürzester Zeit gesammelt und dem Nationalen Olympischen Komitee von Deutschland zur Verfügung gestellt werden. Mit knapp 1,1 Millionen Mark wurde das angesteuerte Ziel schließlich sogar

übertroffen. Angesichts dieses Erfolgs beteiligte sich schließlich auch die Bundesregierung mit 400.000 DM an diesem Projekt. Die Olympia-Teilnahme war gesichert. In den folgenden 20 Jahren stand die Förderung deutscher Olympiamannschaften weiterhin im Mittelpunkt aller DOG-Aktivitäten.

Dass die Verbundenheit mit der Olympischen Idee und den Olympischen Werten die Basis aller Bemühungen darstellte, wird nicht zuletzt dadurch deutlich, dass die DOG olympisches Gedankengut durch den Verleih von Dokumentarfilmen über Olympische Spiele, Olympische Geschichte und Kultur verbreitete. Heute mag man die antiquiert erscheinende Maßnahme zur Informationsverbreitung belächeln, aber an Internet und eine kaum zu überschauende Vielzahl an TV-Sendern dachte in den 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts noch niemand.



Nurmi-Statue am Olympia-Stadion in Helsinki

FOTOTECHNIK STRECKER

64289 Darmstadt Grundstraße 2-8

Tel: 06151-893571

E-mail: fototechnik.strecker@t-online.de

www.fototechnik-strecker.de

FOTOATELIER

Passfotos + Bewerbungsfotos

Portraitaufnahmen

Familienaufnahmen

Hochzeitsaufnahmen

Digitale Fotos am Automaten
sofort drucken und mitnehmen

Architektur - Ing- Büros

Kopien - Plots + Scans

SW + Farbe

und in den Größen A4 - A0



Goldener Plan, Studienfahrten und Sporthilfe

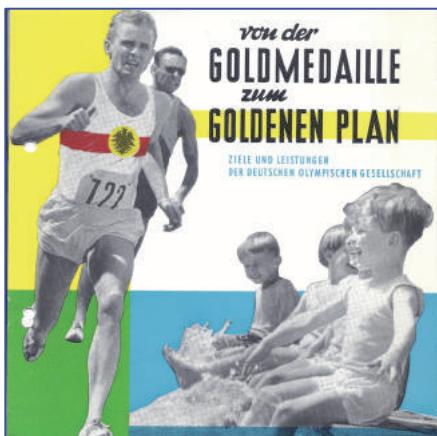
Nachdem die ersten Olympiamannschaften in den 1950er Jahren erfolgreich auf den Weg gebracht worden waren, engagierte sich die Deutsche Olympische Gesellschaft für den Sportstättenbau. In dem als „Goldener Plan“ bekannten Dokument veröffentlichte die DOG ein Konzept für die Verbesserung der Infrastruktur im sportlichen Bereich. Erholungs-, Spiel- und Sportanlagen für die Bevölkerung sollten qualitativ verbessert oder neu geschaffen werden. Hintergrund für das DOG-Engagement war natürlich der nicht zu übersehende Mangel an geeigneten Spiel- und Sportstätten. Darüber hinaus hatte man aber auch erkannt, dass sich Kinder und Jugendliche in und außerhalb des Schulbetriebs nicht in ausreichendem Maße bewegten.

Die Deutsche Olympische Gesellschaft beteiligte sich bis zum Jahr 1975 mit 4,5 Millionen Mark für Beispiel-Anlagen und Planungskosten an diesem Programm, das auch von Wirtschaft und Politik finanziell und ideell unterstützt wurde. Nach der Wiedervereinigung griff der Deutsche Sportbund die Grundidee der DOG noch einmal auf und rief den "Goldenen

Plan Ost" zur infrastrukturellen Verbesserung der Sportstättensituation in der ehemaligen DDR ins Leben.

Um den bildungsfreudigen Teil der jungen Sportler zu begeistern, richtete die DOG 1952 einen Filmdienst und regelmäßige Studienfahrten nach Griechenland ein. In Begleitung geeigneter Lehrer fuhren die Jugendgruppen zu den Schauplätzen des Stadionlaufs und des heiligen Hains, wo die antiken Olympischen Spiele seit 776 vor Christus im Vierjahresrhythmus ihren Höhepunkt fanden. Diese Reisen wurden bis in die 1970er Jahre durchgeführt.

DOG, Deutscher Sportbund und das Nationale Olympische Komitee gründeten 1967 die Stiftung Deutsche Sporthilfe.



Fair Play, Sport- und Bewegungsförderung

Seit Beginn des neuen Jahrtausends steht die Sport- und Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt der DOG-Aktivitäten. In diesem Umfeld sollen Kinder aller Alterklassen mit den Themen Leistungsbereitschaft, Fair Play, Teamgeist und Völkerverständigung vertraut gemacht werden, also mit den Kerngedanken der Olympischen Idee. In einer Zeit, in der das Miteinander immer mehr von einer egoistischen

Denkweise verdrängt wird, ist es notwendiger denn je, der nächsten Generation die Bedeutung eines von Respekt und Wertschätzung geprägten Umgangs miteinander zu vermitteln. Im Zuge der Sport- und Bewegungsförderung sucht die DOG die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten.

Quelle: DOG, Hilmar Dresslers Beitrag zur Geschichte der Deutschen Olympischen Gesellschaft: "Der Club der Idealisten", Olympisches Feuer 1/2001



Arbeiten von Darmstädter Grundschulkindern zum Thema Fair Play

60 Jahre Deutsche Olympische Gesellschaft in Darmstadt

In 40 Zweigstellen ist die Deutsche Olympische Gesellschaft bundesweit vertreten. Wie die anderen Zweigstellen setzen wir uns auch in Darmstadt für Fair Play, Teamgeist, Leistungsbereitschaft und das Völkerverbindende im Sport ein. Wir wollen den sauberen Sport ohne Doping, Betrug und Manipulationen jedweder Art. Ein faires Miteinander und ein vorbildliches Verhalten im sportlichen Umfeld prägen die soziale Ausrichtung von Kindern und Jugendlichen und haben somit auch einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf zukünftige Entwicklungen in unserer Gesellschaft.

Natürlich war man auch in der DOG-Zweigstelle Darmstadt in den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens damit beschäftigt Gelder für die Versendung deutscher Mannschaften zu den Olympischen Spielen, zum Sportstättenbau und zur Förderung sportlicher Talente einzusammeln. Darüber hinaus brachten sich die Darmstädter DOGler aber schon sehr frühzeitig in die Gestaltung des Darmstädter Sportgeschehens ein. Dabei lag der Fokus wie heute auf der breitensportlichen Förderung von Kindern und Jugendlichen.

Zu den von der DOG oder unter



Stadtumrundung – Stadterkundung 2002
Fotos: Quelle „Die Lichtwiese“

Mitwirkung der DOG ins Leben gerufenen Aktivitäten zählen der weit über die Grenzen Darmstadts bekannte Hutzellauf, der nach einer Idee des ersten Zweigstellen-Vorsitzenden Siegfried Schmitt eingeführt wurde. Das von der DOG initiierte Schulsport-Event Stadtrundumrundung – Stadterkundung bot Darmstädtern Schülern über mehrere Jahre hinweg Informationen zur Stadt und ihren führenden Wirtschaftsunternehmen gepaart mit ausgiebiger Bewegung an der frischen Luft. Seit 2002 beteiligt sich die Deutsche Olympische Gesellschaft an Planung und Durchführung des alljährlich stattfindenden Spielfests im Darmstädter Herrngarten.

Heute steht der Grundschulwettbewerb *Breitensportliche Aktivitäten* im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Bereits im fünften Jahr fordern wir Grundschulen in Darmstadt und den benachbarten Landkreisen auf, über die breitensportlichen Aktivitäten an ihren Bildungseinrichtungen zu berichten und Erfolge, Planungen und Tendenzen aufzuzeigen. Die Größe der Bewerberschule ist dabei unbedeutend, denn alle teilnehmenden Schulen haben die gleiche Chance auf eine gute Platzierung. Neben Sachpreisen, Urkunden und Pokalen loben wir 2017 erstmals Geldpreise für die drei Bestplatzierten aus.



Grundschul-Wettbewerb *Breitensportliche Aktivitäten*
Ehrung der Siegerschulen (2015)

Grundschulwettbewerb: Bewegung und Fair Play

Die Beschäftigung mit Fair Play und Jugend steht bei uns an erster Stelle. Um eine Basis für die Zukunft zu schaffen, wollen wir Mädchen und Jungen bereits frühzeitig dazu motivieren, eine sportliche Haltung im Sinne der Olympischen Bewegung zu entwickeln und zu leben. Ohne Fair Play ist Sport auf allen Ebenen kein soziales und verbindendes Erlebnis. Wettbewerb ja, aber alles unter dem Aspekt der Chancengleichheit und ohne den Einsatz unerlaubter Mittel jedweder Art.

Erziehung beginnt im Kindesalter, auch die olympische. Im Rahmen des Grundschulwettbewerbs *Breitensportliche Aktivitäten* wurde zu kleinen Sportgalas eingeladen. So fühlten sich zum Beispiel 2015 vierzehn Grundschulen aus Darmstadt und den Landkreisen Darmstadt-Dieburg und Bergstraße angesprochen. Die teilnehmenden Kinder begeisterten mit ihren Darbietungen wie Trampolinspringen, Rope Skipping, mitreißenden Tänzen und Akrobatik auf dem Einrad. Erstaunlich waren die Ergebnisse der theoretischen „Hausaufgabe“, bei der die Acht- bis Zehnjährigen schriftliche oder grafische Antworten auf die Frage „Was ist fair?“ finden sollten. Fantastievolle Plakate und bunte Poster in

den Größen A3 und A2 schmückten die Präsentierwand der Veranstaltungshalle und ein Zitat aus dem Kindermund einer Schülerin beeindruckte alle anwesenden Eltern und Lehrkräfte: „Lieber fair verlieren und Spaß haben, als unfair gewinnen.“



Sport-Gala: Bewegungsvariationen



Siegerschule: Fair Play und Pokal im Mittelpunkt

D. Pullmann
Ihr Partner in DA-Eberstadt



Pfungstädter Straße 65
64297 Darmstadt

Telefon: (06151) 54 04 1
Telefax: (06151) 59 13 05

Email: info@autohaus-pullmann.de • Internet: www.autohaus-pullmann.de

Sportpolitik: Rio in der Kritik (Podiumsdiskussion)

Eine zeitnahe Begleitung der Olympischen Spiele und der Paralympics 2016 durch die DOG-Zweigstelle konnte nur eine kritische Rückschau sein. Zu der recht spitzen Fragestellung „Rio in der Kritik – Haben die Olympischen Spiele eine Zukunft?“ waren Vertreter der Sportverbände, der Medien und der Wissenschaft eingeladen. Die Diskutanten hatten selbstverständlich auch Kritik am IOC, Doping und Kommerz wie die unangemessene Behandlung der Paralympics auf ihrer Agenda.

Es sei üblich, dass die Medien vor den Spielen die Missstände und Probleme gehörig aufblähen, stellte Michael Scharf, Präsident der Deutschen modernen Fünfkämpfer fest. Aber dieses Verfahren sei für seinen kleinen, aber erfolgreichen Verband eine Nebensache bei einem Großereignis, dessen Wert unzerstörbar ist. Ulli Gas-

per vom Pressteam des Behinderten-sportverbandes schalt das IOC wegen der zu hohen Ticket-Preise in Rio. Halbleere Zuschauerränge hätten nicht nur auf die Stimmung in den Stadien gedrückt, sondern hätten auch die Verkennung der sozialen Ungleichheiten im Brasilien bewiesen. Die Spiele in Rio seien nicht vom Feinsten gewesen, sagte Heiner Henze, der zigfache Organisationschef des NOK Deutschland und begründete dies, indem er auf technische Mängel und protokollarische Ausrutscher hinwies. Prof. Dr. Wolfgang Buss von der Uni Göttingen kritisierte hart die verantwortlichen Funktionäre im IOC und besonders den Präsidenten Dr. Thomas Bach wegen der Brüskierung der Paralympics, was einer Verletzung der Menschenwürde von Benachteiligten gleichkomme und dem Ansehen des Sports schade.



Rio in der Kritik: Das Podium

Hätten Sie's gewusst? Olympische Ringe

Die Olympischen Ringe sind das weltweit bekannte Symbol der Olympischen Bewegung. Entworfen wurde das „Logo“ von Pierre de Coubertin, dem Gründer und Vordenker der Olympischen Bewegung 1913, also viele Jahre nach den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit (Athen, 1896). Da die für 1916 vorgesehenen Spiele während des Ersten Weltkriegs ausfallen mussten, wurde die Fahne mit den fünf Ringen erstmals bei den Olympischen Spielen 1920 in Antwerpen gehisst.

Die fünf Ringe in den Farben blau, gelb, schwarz, grün und rot stellen nach Coubertin die fünf Erdteile dar. Coubertin machte deutlich, dass sich aus den sechs in der Olympia-Fahne enthaltenen Farben (inklusive des weißen Untergrundes) jede einzelne Nationalflagge der teilnehmenden Nationen gestalten lässt.

Heute interpretiert man die ineinander verschlungenen Ringe vermehrt dahin gehend, dass die Kontinente und die an den Spielen teilnehmenden Sportler im Sinne der Olympischen Idee vereint sind.

The advertisement features a close-up of a necklace with a large, rectangular, dark opal pendant. The opal has a vibrant, multi-colored pattern of blues, greens, and reds. The pendant hangs from a thin, gold-colored chain. In the background, there is a dark banner with the word "Opale" in large white letters, followed by "Farbe · Schönheit · Vielfalt" in smaller text. To the left, the "VOGELSANG" logo is displayed, consisting of a stylized "V" inside a circle, with the word "VOGELSANG" in bold capital letters below it, and "Schmuck mit Charakter" in a smaller font underneath. A small text box in the bottom right corner contains the slogan "Jedes Stück ein Unikat". At the very bottom, the website "www.vogelsang-schmuck.de" and the address "Heidelberger Landstr. 200 · 64297 Darmstadt · Tel.: 0 61 51 / 94 34 85" are provided.

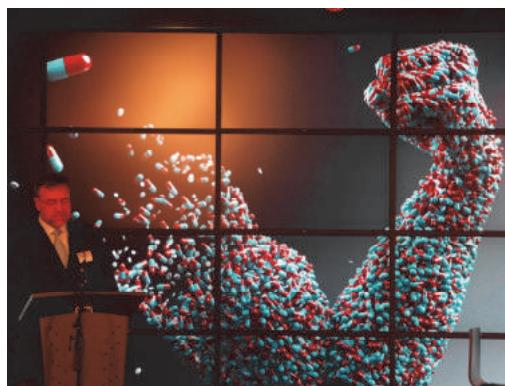
Über den Umgang mit den Themen Doping und Korruption

In der Redaktion des „Fair Play“-Magazins engagieren sich Menschen, die keine Zeile mehr über Doping, Korruption und Kommerz, also die dunkle Seite des Sports, schreiben möchten. Wenn die höchste Instanz des Sports, das Exekutivkomitee des IOC mit Präsident Thomas Bach an der Spitze, wenige Tage vor dem Beginn der Olympischen Spiele (also vor der gespannten Weltöffentlichkeit) so lax Entscheidungen trifft, dass man dies für einen Teil der Vertuschung des Übels halten kann, wird ein neuer Grad der Unerträglichkeit sichtbar.

Offenbar sind die mächtigsten Institutionen des Sports nicht in der Lage, den Sport von der Dopingseuche zu

befreien. Die oft beschriebenen schönen Grundsätze von Ethik und Moral stehen Betrug, Habgier und Eigennutz gegenüber und verlieren ständig an Gewicht. Die Fair Play-Redaktion möchte den Glauben an eine Wende fordern und fördern und vertritt den Standpunkt: Die Macht aller Antidopingkommissionen und anderer Kontroll- und Sanktionseinrichtungen gehört in andere Hände!

Solange die bekannten Vollzugsorganisationen, also die Sportfachverbände, sich dem uneingeschränkten Leistungsgebot unterwerfen, wird es immer die Versuchung geben, nach den unerlaubten Stärkungsmitteln zu greifen. Über die Menschen zerstö-



„Ist der saubere Sport noch zu retten?“
Video-Wand beim Stuttgarter Sport-Gespräch 2017

renden Auswirkungen des Dopingmissbrauchs gibt es gerade in Deutschland tragische Zeugnisse genug.

Entweder es werden alternative Wege für einen gesunden Sport gefunden, oder die „wunderbarste Ne-

bensache der Welt“ wird sich über die fortschreitende Aufklärung des verbrecherischen Dopings und der Habgier der Funktionäre selbst abschaffen! Erst der dopingfreie und korruptionsbefreite Sport ist überlebenswürdig.



Sylvia Schenk



Gut besucht: Blick in den Vortragssaal

„Korruption im Sport“, 2015

Der Vortrag von Sylvia Schenk, profilierte Kämpferin gegen Korruption und Unfairness und Leiterin der Arbeitsgruppe Sport bei Transparency International, stieß auf großes Publikums-Interesse.

Die Zahl der Interessenkonflikte ist immens. Politik, Wirtschaft, Medien und der Sport sind in vielfältiger Wei-

se miteinander verflochten, teilweise sogar voneinander abhängig. Jede Gruppe verfolgt ihre eigenen Ziele, ist aber in vielfacher Hinsicht auf die anderen Gruppierungen angewiesen. Greift man hier das Bild vom „Geben und Nehmen“ auf, ist man begrifflich schon sehr nahe am Thema Korruption, so eine der Erkenntnisse dieses Vortrags.

Pierre-de-Coubertin-Schulsportpreis 2016

Preisträger treffen Olympia-Silber

Seit 2003 verleihen der Landessportbund und die Sportjugend die Pierre-de-Coubertin-Medaille. Diese Auszeichnung wird an Schulabgänger vergeben, die nicht nur mit sportlichen Leistungen an ihren Schulen überzeugten, sondern sich ebenso durch ihr soziales Engagement und vorbildliches Verhalten in Schule und Verein hervorgetan haben. Seit 2012 lädt die DOG-Zweigstelle Darmstadt die südhessischen Preisträger zu einer gemeinsamen Ehrungsveranstaltung ein.

Anlässlich der Ehrungsveranstaltung 2016, die wie in den Vorjahren im Bildungswerk der hessischen Wirtschaft stattfand, konnten Norbert Lamp und Brigitte Weishäupl im Namen des Darmstädter DOG-Vorstands neben den Preisträgern und ihren Angehörigen auch Vertreter der Lehrerschaft sowie als Ehrengast Gerhard Hennige, olympischer Silbermedallengewinner 1968 über 400m-Hürden, begrüßen.

Im Rahmen einer Vorstellungsrunde gewährten die Preisträger einen Einblick in jene Aktivitäten, mit denen sie sich um den Schulsportpreis beworben hatten. Norbert Lamp zollte den Preisträgern Anerkennung dafür, dass

sie neben dem persönlichen Aufwand, der zum Erreichen eines Schulabschlusses erforderlich ist, und neben ihren eigenen sportlichen Aktivitäten immer wieder Zeit für ein soziales Engagement finden. Es erfordert in jedem Einzelfall eine starke Persönlichkeit, so Lamp, um sich an der Schule für die Interessen anderer und im Verein als Betreuer, Trainer oder Schiedsrichter einzusetzen.

In der anschließenden Talkrunde mit Gerhard Hennige erinnerte sich der ehemalige Weltklasseathlet an seine Kindheit, in der er als kleiner Bub versuchte, die eine oder andere Hecke im Sprung zu überqueren. Dass dies der Anfang einer großartigen Karriere als Hürdensprinter sein würde, war zu jenem Zeitpunkt nicht zu erkennen. Hennige, der später unter anderem als Fitnesstrainer des Formel 1-Piloten Michael Schumacher tätig war, wies auf die Bedeutung der Grundauslagendauer hin. Beharrlichkeit und langer Atem, so Hennige, stellen die Basis für Erfolge in vielen Bereichen des Lebens dar. Aus den Reaktionen der Schulsportpreisträger war erkennbar, dass das Credo des Medallengewinners durchaus positiv aufgenommen wurde.



Pierre-de-Coubertin-Schulsportpreis 2016:
Ehrung der südhessischen Preisträger durch die Zweigstelle Darmstadt



Weingut · Winzermeister
W. + F. Trapp GbR
Wilhelmstraße 3
D-55288 Udenheim

Telefon 0 67 32/52 76
Fax 933252

Olympisches Feuer

Das Gewissen des deutschen Sports

Olympisches Feuer ist der Titel das mehrfach pro Jahr erscheinenden Magazins der Deutschen Olympischen Gesellschaft, das wie keine andere Publikation in der Bundesrepublik hinterfragt, Hintergründe aufzeigt und die wichtigsten Themen der Sportpolitik kritisch begleitet. Im Olympischen Feuer werden keine Medaillen gezählt oder Sieger bejubelt, vielmehr werden die Tendenzen aktueller Sportentwicklung aus gesellschaftlich-sozialen,

ethisch-moralischen und kulturellen Aspekten beleuchtet.

Wer sich fundiert über sportpolitische Themen abseits der Mainstream-Berichterstattung informieren möchte, sollte auf das Magazin *Olympisches Feuer* nicht verzichten. Der Darmstädter DOG-Zweigstelle steht ein begrenztes Kontingent an Printausgaben zur Verfügung. Bitte fordern Sie Ihr kostenloses Probeheft per E-Mail an unter: norbertlamp@gmx.de

Unten: Themen aus der Ausgabe 1/2017



Welt-Leichtathletik in der Krise

Die modernen Olympischen Spiele sind ohne die Leichtathletik nicht denkbar. Seit 1908 prägen die Wettkämpfe des Leichtathletik, die Würde der Läufer, der Sprinter, des Bildes des akademischen Feuerwehr und der Leichtathletik, von einer

Von Helmut Digit

Alle Macht den Athleten

Das Funktionieren des Sports darf nicht allein den Funktionären überlassen bleiben

Von Wolfgang Buss

Über die Inflation „dreckiger“ Medaillen

Die Mutter aller Unregelmäßigkeiten, die im Jahr 2009 mit in Form einer Nördlich konvoierten Dopingschreinigung der Dopingabteilung über die Sporthilfe hinausgingen, trägt den Namen Marion Jones. Begann doch mit ihrer überragenden Leistung im Sprint über 100 Meter und den höheren amerikanischen Sanierungen das für IOC und IAAF, den Weltverband der Leichtathletik, verzweigte Kapitel der

gescheiterte Nachbarsatz des Präsidenten, dass IOC und IAAF das Ranking über 100 Meter und mit zwei von zehn ungeführtes Staffeln als „Stärkste“ vereinen müssten.

Mit dem unvermeidlichen Heraufkommen von Beobachtern des von Ienes assoziiert gecontrollierten IAAF-Sprints, Frédéric Belotti nicht weniger. Weil Ienes’ Mitstreiter, Elsner,

Wir brauchen keinen kalten Krieg um Medaillen!



Ein olympisches Jahr schwieriger Bewährungsproben

Russland, Doping, Trump als die größten Herausforderungen für das IOC

Von Günter Deister

Olympisches Feuer online lesen:
http://www.dog-bewegt.de/olympisches_feuer_news.html

Hätten Sie's gewusst? Olympischer Eid

Der Olympische Eid wird im Rahmen der Eröffnungszeremonie von einem an den Spielen teilnehmenden Sportler gesprochen. Erstmals war das bei den Spielen 1920 in Antwerpen der Fall. Seit den Olympischen Sommerspielen 1968 in Mexiko-Stadt werden mit einem ähnlichem Gelöbnis auch die Kampfrichter vereidigt.

In der aktuellen Fassung gibt der Sportler folgendes Versprechen ab:

"Im Namen aller Athleten verspreche ich, dass wir an den Olympischen Spielen teilnehmen und dabei die gültigen Regeln respektieren und befolgen und uns dabei einem Sport ohne Doping und ohne Drogen verpflichten, im wahren Geist der Sportlichkeit, für den Ruhm des Sports und die Ehre unserer Mannschaft."

Der Text wurde im Laufe der Zeit mehrfach modifiziert,



Olympia, antikes Stadion

galleria grande
Ihr Einrichtungshaus



Fermob
outdoor lounge

**Die neuen
Gartenmöbel
sind da!**



Di - Fr 10³⁰–18³⁰ Uhr

Sa 10³⁰–15⁰⁰ Uhr

Heidelberger Landstraße 188
64297 Darmstadt-Eberstadt

06151.9 51 33 34

www.galleriagrande.de

Die DOG im Internet

Hintergründe, Aktuelles, Sport-Portraits

Auf der Internet-Seite der Deutschen Olympischen Gesellschaft (www.dog-bewegt.de) finden sich Informationen zu allen bundesweiten Aktivitäten unserer Organisation. Hier sind auch eine Übersicht der einzelnen Zweigstellen und die entsprechenden Links zu deren Internet-Auftritten hinterlegt.

Mit **www.dog-darmstadt.org** gelangt man direkt zum Internet-Auftritt der Zweigstelle Darmstadt. Hier informieren wir umfassend über uns, zurückliegende Ereignisse und zukünftige Aktivitäten.

Im Bereich Sport-Portraits stellen wir Sportlerinnen, Sportler und Funktionäre aus dem Darmstädter Umfeld vor. Die vorgestellten Personen haben an Olympischen oder Paralympischen Spielen teilgenommen oder stehen in der einen oder anderen Weise in Verbindung zu Olympia und der Olympischen Idee. Die Sport-Portraits bieten mehr als nur eine oberflächliche Aufzählung von Titeln und Rekorden; vielleicht findet der sportinteressierte Leser hier genau die Hintergrundinformationen, die er schon immer gesucht hat!



Anne Brißmann



Hermann Engelhard



Ruth Engelhard



Gerhard Hennige



Heiner Herze



Christina Kiffé

Hätten Sie's gewusst? Olympische Hymne

Die Olympische Hymne wurde anlässlich der Olympischen Spiele 1896 von zwei griechischen Musikern geschaffen. Die Komposition stammt von Kostas Palamas, der Text von Kostas Palamas. Obwohl das musikalische Werk mehr oder weniger regelmäßig im Umfeld Olympias gespielt wurde, wurde es erst 1958 vom IOC zur offiziellen Hymne erklärt. Seit den Olympischen Sommerspielen in

Tokio 1964 wurde sie bei allen Olympischen Spielen im Rahmen der Eröffnungs- und Abschlussfeiern aufgeführt. Dabei wurde mehrheitlich der originale griechische Text verwendet, vereinzelt fand eine Übersetzung in die Landessprache einzelner Ausrichterstädte statt.

Die Hymne ist das einzige musikalische Werk der Olympischen Bewegung.



BEUTEL
Augenoptik

Oberstraße 8
64297 Darmstadt-Eberstadt
Telefon 06151 / 5 60 76
E-Mail: kontakt@beutel.de
Internet: www.beutel.de

Zertifizierter Gleitsichtglas-Spezialist
(EXCC-ZERT.MED.)

Seniorenfreundlicher Betrieb

Olympia-Museum, Fußball und Jugendstil

Mit der DOG unterwegs

Bereits in den 1950er Jahren setzte es sich die Deutsche Olympische Gesellschaft zum Ziel vornehmlich jungen Menschen den Besuch der antiken olympischen Schauplätze zu ermöglichen. Zahlreiche Sportbegeisterete nutzten in der Folgezeit das Angebot der DOG, um sich vor Ort über den Ursprung und über das Gedankengut der Olympischen Spiele zu informieren.

Auch heute noch stellen einige DOG-Zweigstellen für ihre Mitglieder immer wieder mal ein Reiseprogramm zusammen, das neben dem Besuch touristischer Attraktionen regelmäßig auch sportbezogene Programmpunkte enthält. In den Jahren 2014 und 2015 waren die Darmstädter DOGler zweimal in der Schweiz unterwegs, wo unter anderem das beeindruckende Olympia-Museum in Lausanne und die Leichtathletikveranstaltung „Weltklasse in Zürich“ besucht wurden. 2016 schnupperte eine Darmstädter DOG-Reisegruppe Bundesligaluft im Kölner Stadion, wo man einer Begegnung des heimischen 1. FC gegen die Darmstädter Lilien erlebte. Kombiniert wurde das Live-Erlebnis mit einem Besuch des am Rheinufer gelegenen Deutschen Sportmuseums, wo dann eher sporthistorische Themen im Mittelpunkt des Interesses standen.

Dass auch Darmstadt selbst durchaus Sehenswertes zu bieten hat, wurde bei Führungen im Umfeld des Jugendstilbahnhofs und auf der Mathildenhöhe deutlich. Auch eingefleischte Heiner erfuhren aus berufenem Mund bisher unbekannte Details zur Stadtgeschichte.

Eine Reise zu den Olympischen Sommerspielen nach Rio de Janeiro war angedacht, musste aber bereits im frühen Planungsstadium als un durchführbar eingestuft werden. Ein Großteil der Hotelzimmer war bereits frühzeitig vom IOC, anderen Sportverbänden und großen Reiseveranstaltern geblockt, und die noch verfügbaren Zimmer wurden zu Preisen angeboten, die um ein Vielfaches über dem sonst üblichen Verkehrswert lagen.



Darmstadt:
Führung am Jugendstil-Bahnhof

Tickets für die olympischen Wettkämpfe, vor allem für die Endkämpfe, waren ebenfalls überteuert und wurden mehrheitlich nur im Losverfahren vergeben. Die Konsequenz: Weniger internationale Besucher und nur schwach gefüllte Ränge bei vielen Veranstaltungen, da die Eintrittspreise die finanziellen Möglichkeiten der brasilianischen Bevölkerung bei weitem übertrafen.

Der sportinteressierte Mitbürger spielt für die Herrschaften im IOC keine Rolle. Das IOC setzt vielmehr auf Kommerzialisierung und umfassende Vermarktung in ganz großem Stil. Startzeiten werden auf Wunsch von TV-Sendern hin und her geschoben, die besten Plätze in den Arenen an Sponsoren vergeben – Money makes the world go round.

Ob vor diesem Hintergrund in na-

her Zukunft eine Reise zu Olympischen Sommer- oder Winterspielen ins Programm der Darmstädter Zweigstelle aufgenommen wird, erscheint zumindest fraglich.



HAIRSTYLIST



Preise zu hoch:
Auf Rio-Reise verzichtet

SALVATORE CASTELLO
Grafenstraße 26
64283 Darmstadt

Fon+Fax (06151) 22121
www.hairstylist-sc.de

Hätten Sie's gewusst? Olympisches Feuer

Das Olympische Feuer war bereits bei den Wettkämpfen in der Antike bekannt. Bei den Olympischen Spielen der Neuzeit brannte das Olympische Feuer erstmals während der Spiele 1928 in Amsterdam.

Bei den Spielen 1936 in Berlin wurde das Olympische Feuer erstmals aus dem griechischen Olympia in einem

Fackellauf in die Olympiastadt getragen. Die Fackel wurde im Hain von Olympia mit Hilfe eines Hohlspiegels durch Sonnenstrahlen entzündet. Schlussläufer 1936 war Fritz Schilgen, der schließlich das Olympische Feuer im Berliner Olympiastadion entfachte. Schilgen ging von 1926 bis 1932 für den ASC Darmstadt an den Start.



Gerne für Sie durchgehend da:

täglich von 8.30 bis 18.30 Uhr
Mi & Sa 8.30 bis 13.00 Uhr

EBERSTÄDTER MARKTSTRASSE 18
64297 DARMSTADT - EBERSTADT
INH. ANDRÉ SALZMANN E.K.

Tel. 0 61 51 - 57 05 4 Fax 0 61 51 - 57 05 5
service@postapotheke-darmstadt.de
www.postapotheke-darmstadt.de



kostenloser Lieferservice inkl. Nieder-Beebach



Phytothek®

Kompetenzapotheke für pflanzliche Therapie

GET X-FIT. zxu

**FÜR DIE
NEUE SAISON!**

MÜNCK
Sanitätshaus seit 1945

Sanitätshaus
Münck GmbH

Reuterallee 8
D-64297 Darmstadt
Tel. 0 61 51 - 54 34 7
www.muenck.de

Run on clouds.

Termine 2017 (2. Halbjahr)

- 18.06. Ehrung der südhessischen Coubertin-Schulsport-Preisträger
- 07.07. Grundschulwettbewerb, Abgabeschluss für Bewerbungen
- 23.06. Olympic Day: Fair Play Run / Marathonstaffel
- 25.06. Beteiligung am Sport- und Spielfest im Darmstädter Herrngarten
- 19.09. Podiumsdiskussion in Kooperation mit der Schaderstiftung
(Themenkreis: Europäische Sportpolitik)
- 05.10. Sportgala der Grundschulen
- 21.10. Bundesversammlung der DOG in Darmstadt
- 02.11. Podiumsdiskussion (Themenkreis: Leistungssport und Gesellschaft)

Reformhaus

Stier seit 1958

Ihr Fachgeschäft am Bessunger Leuchtturm

Wittmannstr. 2 **64285 Darmstadt**

Tel. 06151 - 63728

Vielen Dank für Ihr Interesse

Wir freuen uns, dass Sie unser Fair Play-Magazin bis zu dieser Seite durchgearbeitet haben. Hier und da haben Sie vermutlich Bekanntes entdeckt, vielleicht hatten Sie ein Aha-Erlebnis. Möglicherweise haben Sie aber auch festgestellt, dass sich unsere Ziele und Interessen in vielen Bereichen mit Ihren eigenen Vorstellungen decken.

Für eine zukünftige Unterstützung unserer Projekte wären wir in der

DOG-Zweigstelle Darmstadt auf jeden Fall dankbar. Als Mitglied unserer Zweigstelle können Sie sich aktiv in Themenbereiche rund um Fair Play, Leistungsbereitschaft, Teamgeist und Völkerverständigung einbringen. Darüber hinaus freuen wir uns über Kritik und Anregungen sowie über jede finanzielle Zuwendung oder Ihre Anzeige in der nächsten Ausgabe unseres Fair Play-Magazins.

Ihre Redakteure



Rainer Paepcke



Walter Schwebel



DOG im Gespräch:
Tag der Vereine, Darmstadt (2016)



DOG-Delegiertenversammlung
Darmstadt (2015)

software AG



besuchen Sie uns im Internet:
www.printprofis.com

Offset & Digital Druckerei

Software AG
Uhlandstraße 9
64297 Darmstadt-Eberstadt
Telefon 06151-922159
Fax 06151-922604
e-mail frank.pelka@softwareag.com

Impressum

Herausgeber: Deutsche Olympische Gesellschaft, Zweigstelle Darmstadt, c/o Norbert Lamp (Vorsitzender), Schillerstraße 14, 64297 Darmstadt, Tel.: 06151 51306, E-Mail: darmstadt(at)dog-bewegt.de, Web: www.dog-darmstadt.org

Bankverbindung: Konto 674087, Bankleitzahl 50850150. IBAN: DE17508501500000674087, BIC: HELADEF1DAS
(Kontoinhaber: DOG, Zweigstelle Darmstadt)

Texte / Fotos: Deutsche Olympische Gesellschaft, privat; Titelbild Christina Kiffe: Copyright by Arthur Schönbein

Druck: Druckerei der Software AG, Tel. 06151 - 92 2159, www.printprofis.com

Redaktion: Rainer Paepcke, Walter Schwebel

Bitte beachten Sie unsere Inserenten:

Autohaus Pullmann, Darmstadt-Eberstadt
Beutel Augenoptik, Darmstadt-Eberstadt
Fototechnik Strecker, Darmstadt-Kranichstein
galleriagrande, Darmstadt-Eberstadt
Goldschmiede Vogelsang, Darmstadt-Eberstadt
Hairstylist, Salvatore Castello, Darmstadt
Hörgeräte Henning, Seeheim-Jugenheim und Bensheim-Auerbach
Merck KGaA, Darmstadt
Post Apotheke, Inh. André Salzmann, Darmstadt-Eberstadt
Reformhaus Stier, Darmstadt
Sanitätshaus Münck GmbH, Darmstadt-Eberstadt
Software AG, Darmstadt
Sparkasse Darmstadt, Darmstadt und Umgebung
Weingut Trapp, 55288 Udenheim (Rheinhessen)

Fotos auf der Titelseite:

Christina Kiffe, Leichtathletin vom ASC Darmstadt (Copyright by Arthur Schönbein);
Grundschulwettbewerb 2015: Kinder der Siegerschule, Sport-Gala 2015: Tanzdarbietung; Auditorium beim Vortrag „Korruption im Sport“

Gehör hat keine Muskeln!



Gehörschutz für Schützen, Starter & Musiker
Beratung bei Tinnitus & Hörschaden
kostenloser Hörtest

täglich erleben, wie wertvoll gutes Hören ist

Hörgeräte
Henning
MEISTERBETRIEB

www.hoergeraete-henning.de

Seeheim
Raiffeisenstr. 21
06257-999 4457

Jugenheim
Lindenstr. 1
06257-9040 70

Auerbach
Neuer Weg 2
06251-770366



Verstehen ist einfach.



Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.